

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 30. August 2021

**Dossier Nr. 7883, «Regionaljournal Zentralschweiz», Beitrag  
«Plastikrecycling der Migros» vom 3. August 2021**

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 7. August 2021, worin Sie obigen Beitrag wie folgt beanstanden:

*«In der Sendung "Regionaljournal Zentralschweiz" vom 03.08.2021, am Abend, wurde ein Beitrag zum Thema "Plastikrecycling der Migros" gesendet. Ich fand diesen Beitrag sehr unausgewogen und empfand es als "Green Washing"!*

*Bei der Briefkastenwerbung nimmt es die Migros nicht so genau mit der Umwelt! Die Migros (via Quickmail) wurde im Verfahren 171/20 von die "Schweizerische Lauterkeitskommission" darauf hingewiesen, dass sie es unterlassen soll, diese Art von Werbung zu betreiben. Als Gegenpoll, zur Sendung vom 03.08.2021, wünsche ich von SRF, dass Sie ein Beitrag zum Thema unlautere Werbemethoden senden.»*

**Die Ombudsstelle** hat sich den Beitrag ebenfalls genau angehört und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Auf den beanstandeten Beitrag wird zu Beginn des Regionaljournals mit folgender Schlagzeile hingewiesen: *«Plastikverpackige nöd in Güsel rüere, sondern sammle und wiederverwertere. Das Konzept testet d'Migros Luzärn aktuell imene Pilotprojekt. En erschti Bilanz isch positiv.»*

Eine klassische Ausgangslage für einen Medienbericht. Ein Sachverhalt, eine Idee wird mit einem aktuellen «Aufhänger» aufgegriffen und thematisiert. Im Vordergrund steht «der Sachverhalt /die Idee», der aktuelle Aufhänger ist das «Transportmittel», der Grund, weshalb das Thema in der Sendung Platz findet.

Die Idee hier: *«Plastikverpackige nöd in Güsel rüere, sondern sammle und wiederverwertere.»*  
Der Aufhänger: der Testlauf der Migros Luzern.

Mit der Anmoderation des Beitrags wird der Fokus nochmals verstärkt: *«Joghurtbächerli, Chäsverpackige oder alti Plasitsäck, das alles landet fascht immer im normale Abfall. Das, obwohl Plastik eigentlich es wertvolls Material isch. Es got aber au andersch: Erschti Versüech zum Plastiksammle und Wiederverwertere gits nämlich scho. D'Migros Luzern bietet das sit drü Mönnet i gwüssne Filiale a. Zentralschwiz isch do defür schwizwit Testregion. Wie das bis jetzt lauft, das hät dä Beat Vogt vu dä Mediesprecheri vu dä Migros Luzern, dä .... welle wüsse....»*

Im Zentrum steht Plastik, das eigentlich ein wertvolles Material ist und deshalb nicht mehr im Abfall landen soll. Der Einwand des Beanstanders, der Beitrag sei nicht ausgewogen, wäre angebracht, würde die Migros im Zentrum stehen, resp. wenn der Fokus wäre: *«Wie grün ist die Migros?»*. Unter diesem Aspekt wären Themen, wie sie der Beanstander aufführt, in Ergänzung zum Plastikrecycling zwingend aufzugreifen.

Im kritisierten Beitrag schwingt das Label *«sich grün geben»* zwar mit, über den Testlauf des Sammelns von Plastik aber kann sachgerecht berichtet werden, ohne darauf einzugehen. Und dies macht das Regionaljournal: Es berichtet sachlich über erste Versuche schweizweit bei der Migros Zentralschweiz, über positive Signale, die Akzeptanz trotz fehlenden Anreizen und über mögliche Verbesserungen. Das Regionaljournal aber verleiht der Migros mit keinem Wort ein grünes Gütesiegel.

Einen Verstoß gegen Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG können wir nicht feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D